



AMT FÜR LEBENSMITTELKONTROLLE UND VETERINÄRWESEN  
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

LEBENSMITTELKONTROLLE

Aktenzeichen  
930.3/2023-35137  
ID/2102204

Sachbearbeitung  
HUSU

Vaduz  
26. Oktober 2023

## Zur Qualität des Trinkwassers im GWO- Gebiet 2022

Seit Inkrafttreten der Liechtensteiner Trinkwasserverordnung (TWV, LR 811.012.0) Ende 2004 liegt die Hauptverantwortung für das abgegebene Trinkwasser bei den Wasserversorgungen. Sie sind für ihr Produkt, das Trinkwasser, gegenüber den Konsumenten verantwortlich. Um dieser Aufgabe nachzukommen, sind die Wasserversorgungen zur stetigen Qualitätssicherung und Selbstkontrolle verpflichtet. Mit der Überwachung der Wasserversorgungen betraut, kann unsere Amtsstelle der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO) in Bezug auf diese Anforderungen ein sehr gutes Gesamtzeugnis für das Jahr 2022 ausstellen:

- Seit 2021 erfolgt die analytische Selbstkontrolle auf Basis der risikobewertungsangepassten Probenahmeplanung (RAP), welche 2020 ausgearbeitet wurde. Demzufolge wurden im Berichtsjahr 60 Wasserproben aus dem GWO- Netz erhoben und mikrobiologisch sowie z.T. chemisch untersucht. Alle Proben lieferten einwandfreie Ergebnisse. Auch das jährlich einmal in jeder Gemeinde durchgeführte Sonderprogramm ergab keine Auffälligkeiten.
- Die analytische Qualitätskontrolle des „Rohwassers“ lieferte für das Quellwasser, welches vierteljährlich untersucht wurde, die bereits bekannten Ergebnisse: Das unbehandelte Quellwasser hatte bei 17 von 56 Proben keine Trinkwasserqualität. Die Proben nach der Aufbereitung durch UV- Bestrahlung waren alle in Ordnung.
- Für das Grundwasser bestätigten die vierteljährlich erhobenen Proben, das einmal jährlich untersuchte Sonderprogramm und das Pestizidmonitoring durchgehend dessen sehr gute Eignung als Trinkwasser. Bei den beiden Pumpwerken, bei denen 2020 eine erhöhte Rückstandsbelastung mit einem Chlorothalonilmetabolit festgestellt worden war, zeigten die Befunde 2022, dass die Belastung stabil geblieben war und die gesetzten Massnahmen („Verdünnung“ im Netz durch unbelastetes Quellwasser) wirksam waren, sodass die Trinkwasserqualität im Netz gegeben war. Da der Einsatz von Chlorothalonil seit Anfang 2020 verboten ist, kann davon ausgegangen werden, dass die Rückstände im Boden und damit auch die Belastung des Grundwassers langsam abnehmen werden. Weiter wurde das Grundwasser bei allen Pumpwerken im GWO- Gebiet auf Rückstände von PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) und TFA (Trifluoracetat) untersucht. Dabei bestätigte sich die erwartete, ubiquitäre, geringe Belastung mit TFA, PFAS konnten keine nachgewiesen werden.
- Im Berichtsjahr wurde infolge der Anforderungen der aktualisierten TWV landesweit ein Screening auf Radon und Tritium in Grund- und Quellwasser durchgeführt. Der höchste Messwert für Radon im GWO- Gebiet lag bei 14 Bq/l und damit weit unter dem Richtwert von 100 Bq/l, der Grossteil der Befunde war jedoch wesentlich tiefer. Tritium war nur vereinzelt in minimalen Spuren nachweisbar.

In Summe kann der GWO und dem von ihr abgegebenen Trinkwasser für das Jahr 2022 seitens unseres Amtes ein einwandfreies Qualitätszeugnis ausgestellt werden.

Mag. Susanne Meier